

versteht, mit dem nicht notwendig nur finanzieller Gewinn, sondern regelmäßig auch sozialer, kultureller oder symbolischer Mehrwert geschaffen werden soll. Stefan M. LEHM (S. 39–54) beleuchtet die Investitionsstrategien der Augsburger Paumgartner, die Gewinne aus dem Montanwesen bewusst in Grundbesitz umwandelten, um ökonomische Resilienz und soziale Anerkennung zu sichern. L. zeigt, dass die Paumgartner durch diese Diversifizierung wirtschaftliche Schwankungen abfedern und ihren sozialen Status nachhaltig festigen konnten. Stefano ROCCHI (S. 73–87) widmet sich der Beziehung zwischen Mariangelo Accursio und Anton Fugger und zeigt, wie literarische und epigraphische Arbeiten als Mittel der Selbstdarstellung und symbolischen Aufwertung fungierten. Emanuel LECHENMAYR (S. 125–142) betrachtet die Stiftungstätigkeit der Münchener Familie Astaler, die sich durch Investitionen in religiöse Kunstwerke in das soziale Gefüge der Stadt einfügte und ihren Status sicherte. Regina DAUSER (S. 167–183) schließlich untersucht die Investitionen der Kaufmannsfamilie Hörmann zu Gutenberg in Grundherrschaften und Stiftungen und verdeutlicht, wie ökonomische Strategien und soziales Engagement miteinander verbunden waren. In ihrer Gesamtheit liefern die Beiträge triftige, meist angenehm konkrete und quellennahe Einsichten in die vielschichtigen strategischen Formen des Kapitaleinsatzes frühneuzeitlicher Kaufmannsfamilien, die weit über die Grenzen ökonomischer Pragmatik hinausgingen. Ob dafür der „offene“ Investitionsbegriff nötig war, kann dahingestellt bleiben. Denn in der Sache sind viele dieser Strategien ja bekannt. Aber er bietet fraglos eine günstige Linse, um ökonomisches Handeln überzeugend kulturgeschichtlich zu kontextualisieren. Und ganz davon abgesehen, bleibt immer die Qualität der Einzelstudien. Ein schlanker, aber – oder gerade auch deswegen – sehr lesenswerter Band.

Hiram Küpper

6. Landesgeschichte

1. Allgemeines –
2. Franken, Hessen S. 439.
3. Lothringen, Rheinlande, Pfalz S. 442.
4. Allemannien, Schwaben, Schweiz, Elsaß S. 446.
5. Bayern, Österreich S. 449.
6. Böhmen, Mähren S. 458.
7. Westfalen, Niedersachsen, Bremen und Hamburg, Schleswig, Holstein S. 463.
8. Thüringen, Meißen, Lausitz, Sachsen, Anhalt S. 465.
9. Mecklenburg, Brandenburg, Pommern S. 467.
10. Polen, Schlesien S. 468.
11. Ordenslande Preußen und Livland S. 471.
12. Italien, Sizilien S. 471.
13. Spanien, Portugal S. 478.
14. Frankreich, Burgund, Belgien, Niederlande, England, Schottland, Irland S. 482.
15. Skandinavien S. 492.
16. Byzanz, Osteuropa, Südosteuropa (mit Ungarn) S. 495.
17. Kreuzfahrerstaaten (mit Zypern) S. 495.

Andreas WEBER, Die Nürnberger Judengemeinde 1349–1499. Politische Handlungsspielräume jüdischer Akteure im Spätmittelalter (Schriften des Geschäftsbereichs Kultur der Bürgermeisterin der Stadt Nürnberg 6) Nürnberg 2022, Stadt Nürnberg, 508 S., Abb., ISBN 978-3-9817369-4-6, EUR 27. – Die